

800 Jahre Mansfelder Bergbautradition

MANSFELD - Die Geschichte des Berg- und Hüttenwesens

Rudolf Mirsch

In Vorbereitung auf das Jubiläum 800 Jahre Bergbautradition im Mansfelder Land wurde im *Mansfeld-Echo* zum Berg- und Hüttenwesen, zu besonderen Ereignissen und zu herausragenden Persönlichkeiten regelmäßig berichtet. Seit etwa drei Jahren haben etwa 20 Mitglieder des Vereins der Mansfelder Berg- und Hüttenleute daran gearbeitet, eine umfassende und abschließende Darstellung und Würdigung dieses für die Mansfelder Region so bedeutenden Industriezweiges zu schreiben. Dabei sollten besonders Probleme und Leistungen der letzten Jahrzehnte Beachtung finden, die bisher aus unterschiedlichen Gründen kaum oder noch nie einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht wurden. Trotz der selbst auferlegten Einschränkungen im Umfang der Darstellung und auf Verzicht der Würdigung der Leistungen noch lebender Einzelpersonen entstand ein Werk von etwa 600 Seiten, reich bebildert und soweit es für möglich und erforderlich gehalten wurde, auch mit Grafiken und Schaubildern versehen. Zur Eröffnungsveranstaltung am 5. Dezember in Hettstedt wird es der Öffentlichkeit vorgestellt und zum Verkauf angeboten werden.

Im ersten Hauptteil des Buches wird in sehr konzentrierter Darstellung ein Überblick zur Lagerstätte, zur Geologie, Tektonik, Hydrogeologie und Gasführung der Lagerstätte, zur Mineralisation, zur Metallführung und zu den Fossilfunden gegeben. Wichtige geologische Kenndaten des Erzes sind in übersichtlichen Tabellen eingefügt. Über zwanzig Abbildungen ausgewählt schöner Stufen von Erz- und Sekundärmineralien, aber auch Fotos von bekannten und seltenen Fossilien ergänzen den Text in hervorragender Weise. Der zweite Hauptabschnitt beginnt mit einer gewollt knappen Darstellung des Bergbaus auf Kupferschiefer von den Anfängen bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts, da diese bereits aus mehreren umfangreichen Veröffentlichungen als allgemein bekannt vorausgesetzt werden kann. Ausführlich folgt eine

Beschreibung der weiteren Entwicklung des Bergbaues bis zur Stilllegung. Besondere Berücksichtigung fanden die Probleme der Verlagerung des Bergbaus aus der Mansfelder Mulde in das Sangerhäuser Revier in den Jahren 1951 - 1961 und der Aufschluß neuer Baufelder. Auch die erkundete, aber nicht erschlossene Kupfererzlagerstätte Spremberg wurde kurz mit behandelt. Die Darstellung der technischen Entwicklung konzentriert sich schwerpunktmäßig auf das 20. Jahrhundert, da auch unser Wissen zum Altbergbau in vielen Veröffentlichungen beschrieben



wurde und kaum Neues hinzuzufügen war. In Literaturangaben wird darauf verwiesen. Gründlich behandelt wird die letzte Abbauperiode mit den vielfachen Bestrebungen zur Mechanisierung der körperlich schweren und unter Zwangshaltung durchzuführenden Gewinnungsarbeiten. Neben dem Abbau finden auch die Gruben- und Schachtförderung, der Materialtransport und die Personenfahrung gebührend Berücksichtigung. Ein wichtiges Kapitel bilden Angaben zu Wasserzuflüssen in den Gruben und ihre Beherrschung. Das Problem „Salziger See“, ausgewählte Wasserkatastrophen im Mansfelder Gebiet und die Wasserproblematik im Raum Sangerhausen finden angemessene Berücksichtigung.

Dem Markscheidewesen, den Bergbauhalden, der Erzaufbereitung und dem innerbetrieblichen Transport (Schacht - Hütte) sind besondere Abschnitte gewidmet. Nach notwendigen Bemerkungen zur Flutung der Grubenbaue, der Verfüllung der Schächte und der Maßnahmen zur

Verwahrung schließt das Kapitel Bergbau mit einer Produktionsbilanz ab. Viele bisher noch nicht veröffentlichte Fotos, Grafiken und Kopien von Originaldokumenten (z. B. des Fernschreibens vom 26.06.1990 zur Einstellung des Kupferschieferbergbaus) ergänzen den Text.

Der III. Hauptteil behandelt erstmalig ausführlich die schwierigen und überaus komplizierten Probleme des Hüttenwesens. Nach Darstellung der Möglichkeiten und Voraussetzungen zur Verhüttung des Kupferschiefers wird sehr gründlich die Hüttentechnik seit der Frühzeit der Metallgewinnung in unserer Region behandelt. Neben der ausführlichen Erläuterung der Probleme bei der Gewinnung der Schwermetalle Kupfer und Silber durch die in Theorie und Praxis geübten Fachautoren sind spezielle Kapitel zur Arbeit der wichtigsten Rohhüttenbetriebe, zur Elektrolyse und zur Edelmetallgewinnung, zur Sekundärkupferverarbeitung und zu den von den Hüttenbetrieben verursachten Umweltschäden besonders lesenswert. Die eingefügten Übersichten, z. B. zu den Silbergewinnungsverfahren seit etwa 1430 und die seit dem 16. Jahrhundert verwendeten Arten der Schachtförderung mit den wichtigsten Parametern werden von vielen interessierten Lesern besonders geschätzt werden, da sie auch dem Nicht-Metallurgen einen schnellen Einblick in die sonst komplizierten metallurgischen Vorgänge ermöglichen.

Im IV. Hauptteil folgt eine Darstellung der technischen Dienste und ihre Bedeutung für die Kupferproduktion in den letzten Jahrzehnten mit der Würdigung der Bereiche Transportbetrieb, der Energieversorgung, Nachrichtentechnik, Maschinen-, Elektro- und Baubetriebe.

Berücksichtigung finden auch die Berufsausbildung, der Rationalisierungsmittelbau und andere Bereiche. Abschließend wird ein knapper Überblick über die Bestrebungen und Ergebnisse der Privatisierung und Entwicklung ausgegliederter Betriebe nach der Wende gegeben.

Der V. Hauptabschnitt behandelt die sozialen Verhältnisse ab 1921; die Grün-

Eine Schrift zum Fest

Pünktlich zur Auftaktveranstaltung der 800-Jahr-Feier in Hettstedt erschien die vom Landkreis Mansfelder herausgegebene Festschrift. Auf ca. 120 Seiten bietet sie, nach einem gemeinsamen Grußwort der Landräte der Kreise Mansfelder Land und Sangerhausen, eine Beschreibung der Jubiläumsveranstaltung von 1900 und 1950, 5 Einzelbeiträgen, in denen die geologischen Voraussetzungen und die Geschichte des Kupferschieferbergbaus und Hüttenwesens im Mansfelder Land und Sangerhäuser Revier dargestellt und weitere 7 Beiträge zu den unterschiedlichsten Themen.

Als Titelfoto wurde die Porträtaufnahme eines jungen, etwa 16 Jahre alten Bergarbeiters gewählt, dessen Namen und weiteres Schicksal bisher nicht in Erfahrung zu bringen waren. **Das Porträt wurde im Sep. 1949 im „Mansfeld-Echo“ im Zusammenhang mit einem Artikel zum 10. Jahrestag des Ausbruchs des 2. Welt-**



krieges veröffentlicht. Die Bildunterschrift lautet lediglich: „Einer unser Jüngsten“. **Wer kann Angaben zu dieser Person auf dem Foto machen?**

Erstmalig wird im Hauptabschnitt VI. nach einer aussagekräftigen Charakteristik des kapitalistischen Großunternehmens und über das Nachkriegsdilemma eine sehr gründliche wirtschaftliche Wertung der Bergbau- und Hüttenproduktion als Staatsaufgabe der letzten Betriebsepoche vorgelegt. Behandelt werden u. a. die Markt- und Versorgungsfunktion, die Kostenentwicklung, die Bedeutung der Nebenprodukte, aber auch Preise und notwendige Subventionen des Staates.

Der Hauptabschnitt VII ermöglicht dem Leser einen knappen Einblick in die vom Berg- und Hüttenwesen des Mansfelder Landes direkt oder indirekt beeinflussten kulturellen Leistungen und würdigt die Bedeutung in der Kulturgeschichte. Neben einer Auswahl aus dem besonders wertvollen Erbe der ersten Jahrhunderte werden erstmalig die kulturellen Leistungen der letzten vier Jahrzehnte der Kulturarbeit dieses Industriekomplexes berücksichtigt.

Mit kurzen Bemerkungen zum Ende und zum Neuanfang nach 1990, insbesondere mit der Vorstellung weiterer neu gegründeter Unternehmen schließt das Buch die Geschichte eines Industriezweiges im Mansfelder Land ab, der über acht Jahrhunderte die Menschen und die Landschaft entscheidend prägten.

Das sehr aktuelle Werk kann allen - und nicht nur den geschichtlich interessierten „Mansfeldern“ - empfohlen werden. Es wird noch im Dezember in den Museen in Eisleben, Hettstedt und Wetzlarode und im Buchhandel angeboten. Es ist als ein sehr preiswertes Geschenk besonders geeignet.



Jubiläumsmedaille in Silber und Kupfer

Anlässlich des 800jährigen Jubiläums kam eine Jubiläums-Medaille zur Auftaktveranstaltung am 5. Dezember 99 zum Verkauf. Es handelt sich hierbei um eine streng limitierte Editions-Auflage in deutscher Prägung: 800 Gedenk-Medaillen in Feinsilber sowie 2000 Gedenkmedaille in Kupfer mit einem Durchmesser von 35 mm und

einem Gewicht von ca. 15 g. Diese Medaillen können im Mansfeld-Museum, im Eisleber Stadtschloß, der MKM, den Stadtinformationen von Hettstedt, Sangerhausen und Eisleben sowie zu den Großveranstaltungen in Eisleben und Sangerhausen und an weiteren Stellen käuflich erworben werden.



krieges veröffentlicht. Die Bildunterschrift lautet lediglich: „Einer unser Jüngsten“. **Wer kann Angaben zu dieser Person auf dem Foto machen?**